

kommen gen Acher zu Noppenlinde zwischen Ostern und Pfingsten, one eines marggraven schaden, wann sie das gebieten, und sol der elter von Großwiler das gericht besitzen mit eines marggraven willen und von seiner geheiß. Auch haben sie recht von aller pfandung wegen, daß sie oder ire knecht die pfande einen tag und ein nacht sollen steen lassen zu Großwiler und wer da nit mit inen übereinkomet, des sollen sie die pfande fürbaß schicken gen Sachspach in den hof; wer ine do allermeiste darumb gibt, dem mögen sie die pfande mit recht zu kaufen geben. Welcher markhmann auch die gebott übersehe von diesen rechten, so man ine zusammengebötte, der hette verloren all die rechte, die er hatte an der markh, er und sein gute. Welcher hand gebresten auch die marktlute von der markh wegen hatten, das sollent sie nieman anders clagen, dan den markherren von Großwiler, und wo sie das nit gericht mögen, so soll inen ein marggrave darzu beholfen sein, daß solche gebresten gerichtet werden. Auch haben die von Großwiler das recht, daß man inen jährlich soll geben einen vierling rots wins von der mülen zu Unzenhurst umb deß, daß sie das wasser da hinab lassen geen, das von recht nit dahin geen solt. Auch haben sie das recht, daß nieman, der in der markh geseffen ist, keinen newen buwe an einen alten stoßen soll, es sei ein gebel oder ein schopf und weder stall noch stiegen, dann mit der markherren willen. Wer darüber thete, der were den markherren 13 ungen \mathcal{S} verfallen, als dick das geschehe. Item es soll auch keiner, der in der mark geseffen ist, keinen keller buwen oder keme uff ein huß, dann mit der markherren willen. Item es soll auch nieman kein dubhuß in der mark haben, wann die markherren, es sei dann mit irem willen. Wurde es darüber den markherren geclagt, so haben sie das recht, daß sie das abtun nach dem gebotte.

Auch haben sie das recht, was hefener in der mark geseffen sind, sie sitzen, wo sie wöllend in der mark, daß sie inen sollen geben von dem grunde der erden hefen, kachele, krüge, diegeln und deckeln, welcherlei sie machen, wieviel sie deß bedürfen in ire huser. Auch haben sie das recht, wo die hefener graben nach erden, da sollend sie dieselben graben wider verziehen. Wo sie das nit theten, und sie ire knechte ußen finden, als dick sie die ußen fünden, also dick sind sie zu rügend umb 13 ungen \mathcal{S} .

Sie haben auch das recht, wann der markherren knecht einen findet, der die mark inzunet oder ingrüebe, als dick der funden würde, also dick ist er kommen umb 13 ungen \mathcal{S} , und soll der zun oder der graben wider gesetzt werden und steen, als er von recht steen soll. Auch haben sie das recht, was der markherren geschworen knecht fürrichts auf ire eide rügend, da sol kein zwölfer zu Acher noch niemand widerreden, noch sprechen.

Auch haben sie das recht, was vische in der mark gevangen werden, die sol man tragen gen Großweiler vor die brücken und sol sie da feil haben und sol inen geben ein \mathcal{S} wert umb ein \mathcal{S} . Wöllent